

Segelflugtheorie SFCL Betriebsverfahren

OPERATIONAL PROCEDURES





6.1 Allgemeine Voraussetzungen

General requirements

6.2 Startmethoden

Launch methods

6.3 Verhalten im Aufwind und Vorflug

Soaring techniques

6.4 Platzrunden und Landung

Circuits and landing

6.5 Außenlandung

Outlanding

6.6 Besondere Betriebsverfahren und -gefahren

Special operational procedures and hazards

6.7 Notverfahren

Emergency procedures

6.8 Gebrauch des Rettungsfallschirms einschließlich Landung

Emergency parachute operation and landing

6.1 Allgemeine Voraussetzungen

General requirements

Der Startleiter



- unterstützt den Flugleiter und sorgt für Ordnung und Sicherheit an der Startstelle
- regelt in Übereinstimmung mit dem Flugleiter den Ablauf der Startvorgänge
- gibt die Starterlaubnis, nachdem er sich vergewissert hat, dass die Schleppstrecke frei ist, kein Flugzeug im Landeanflug ist und sich kein Flugzeug über der Winde befindet
- benennt Seilrückholfahrer, Startschreiber und Rückholer für gelandete Flugzeuge
- kümmert sich um die Ablösung des Windenfahrers und zeigt an, wo die Segelflugzeuge und die Windenseile an der Startstelle platziert werden

Der Startleiter



- stellt sicher, dass beim Start die verbleibenden Windenseile weit genug neben dem Flügel des startenden Segelflugzeugs liegen und dass die Spornkuller von den startbereiten Flugzeugen entfernt werden
- veranlasst im Falle eines Seilrisses, dass alle Teile des Windenseiles wieder zur Winde gebracht und repariert werden
- sorgt dafür, dass die richtigen Startkommandos an den Windenfahrer gegeben werden
- wartet mit dem Start, wenn sich Personen zu nahe am startenden Flugzeug oder zu nahe an der Schleppstrecke aufhalten



6.1. Allgemeine Vorschriften

BEV

Segelflugtheorie SFCL
Betriebsverfahren

Kommandos an die Schleppwinde



- Auf das Zeichen der Flächenhelfer zur Startbereitschaft "Arm senkrecht nach oben " informierst du den Windenfahrer über Segelflugzeug Muster, Besatzung, das anzuziehende Seil und sonstige wichtige Dinge (Wasserballast, erster Alleinflug, ...)
- Prüfe auch selbst, ob es sicher ist zu starten. Dass die Schleppstrecke frei ist, sich keine Personen oder Segelflugzeuge an oder in der Schleppstrecke befinden und dass keine Flugzeuge im Landeanflug sind, oder oberhalb der Winde fliegen
- Erst danach gebe die Kommandos "Seil anziehen".
"Seil straff " sagst du, wenn das Seil straff gezogen ist.
Der Flächenhelfer hält dabei den Arm horizontal.
Der Windenfahrer zieht nun das Seil erst langsam, dann schnell ein.
Sobald das Segelflugzeug rollt sage "Fertig"
Im Moment das Segelflugzeug abhebt sage "Frei"
Kontrolliere den Schleppvorgang bis zum Ausklinken.
Meldet der Pilot im Funk Unregelmäßigkeiten gebe die Information an den Windenfahrer weiter (zB. schneller oder langsamer schleppen.)



6.1. Allgemeine Vorschriften

BEV

Segelflugtheorie SFCL
Betriebsverfahren

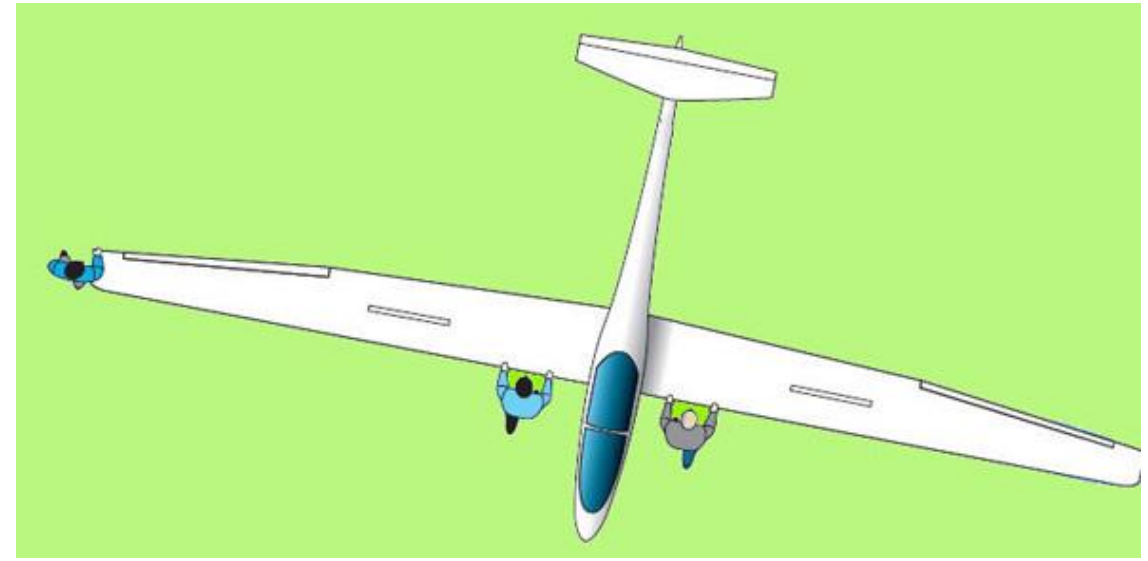
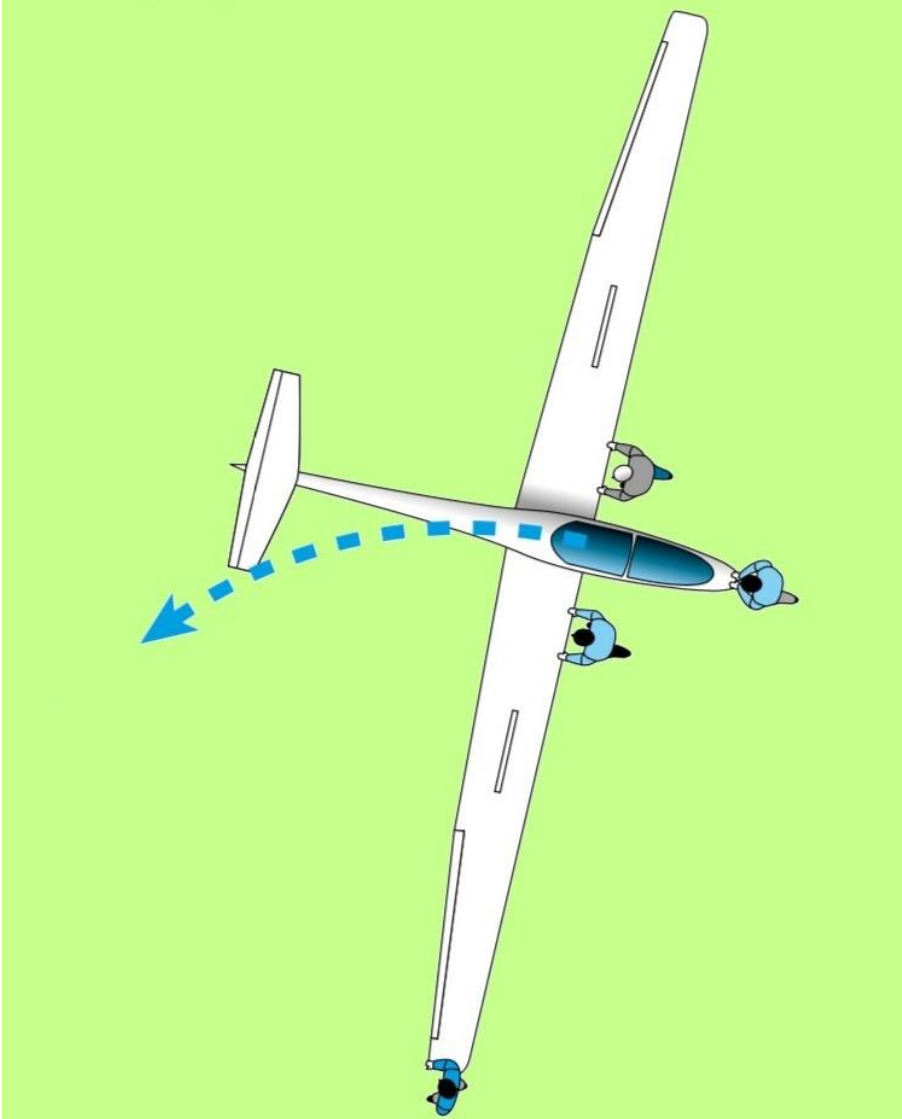
Sicherheitsregeln auf dem Flugplatz



- In alle Richtungen schauen
(nicht in das Smartphone)
- Nur HINTER startbereiten Flugzeugen vorbeigehen
- Halte dich von Schleppseilen fern



Wie wird ein Segelflugzeug geschoben ?



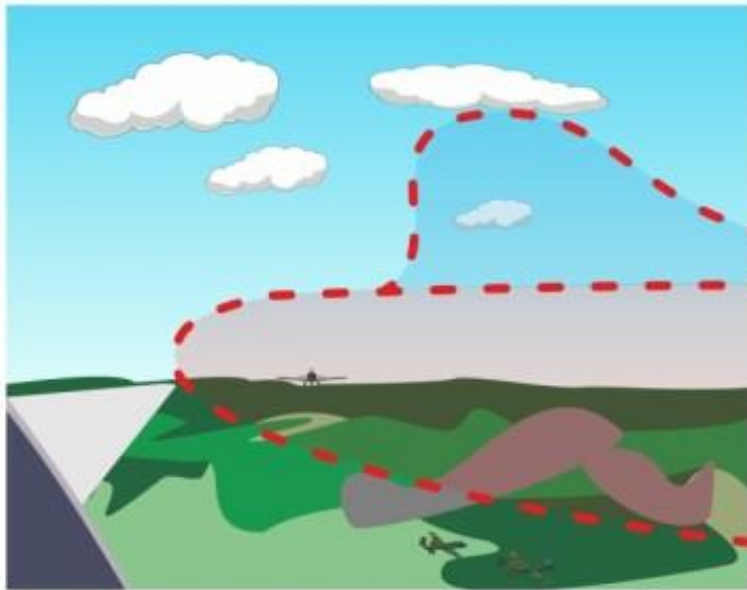
- Ein Segelflugzeug wird normalerweise rückwärts geschoben
- Schiebe an der dicken Vorderseite der Tragfläche nahe am Rumpf
- Vermeide die geschlossene Haube zu berühren
- Ein Flächenhelfer steuert die Bewegung des Segelflugzeuges und gibt die Kommandos
- Nicht auf der Stelle sondern in Bewegung drehen



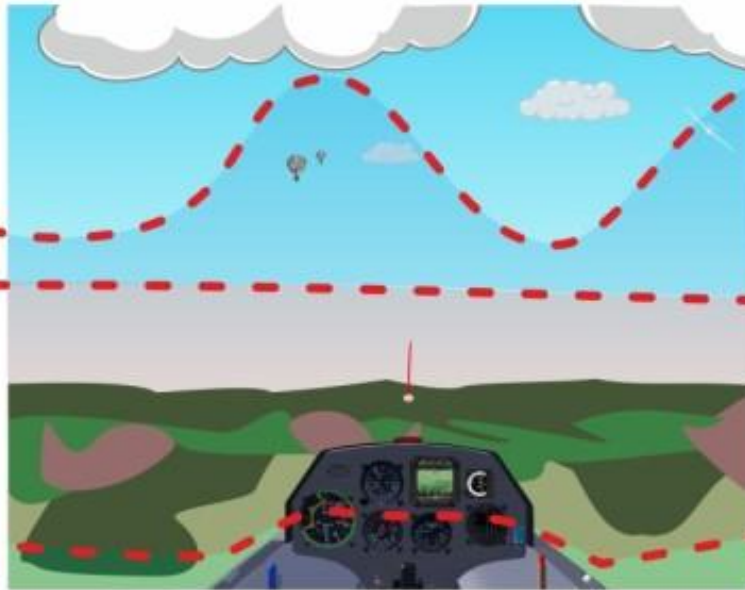
6.1.3 Sicherheitsregeln in der Luft

BEV

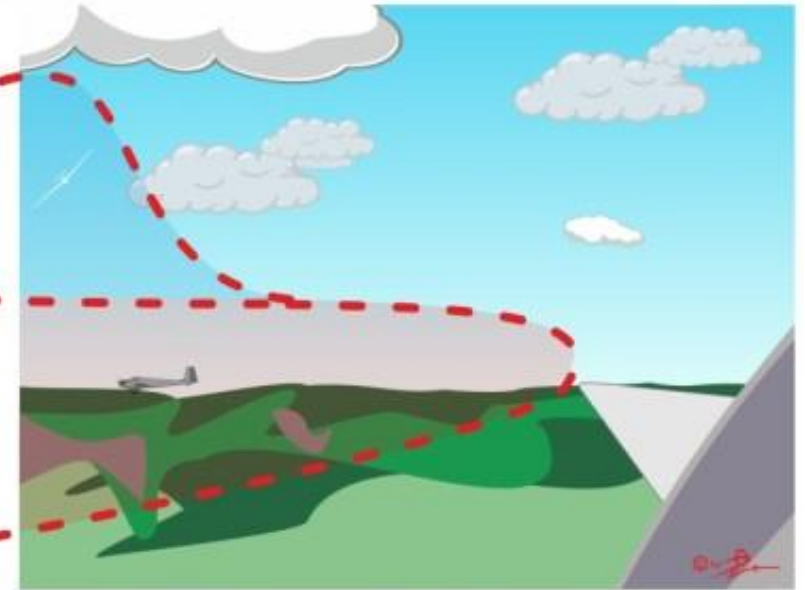
Segelflugtheorie SFCL
Betriebsverfahren



Blick linke Tragfläche



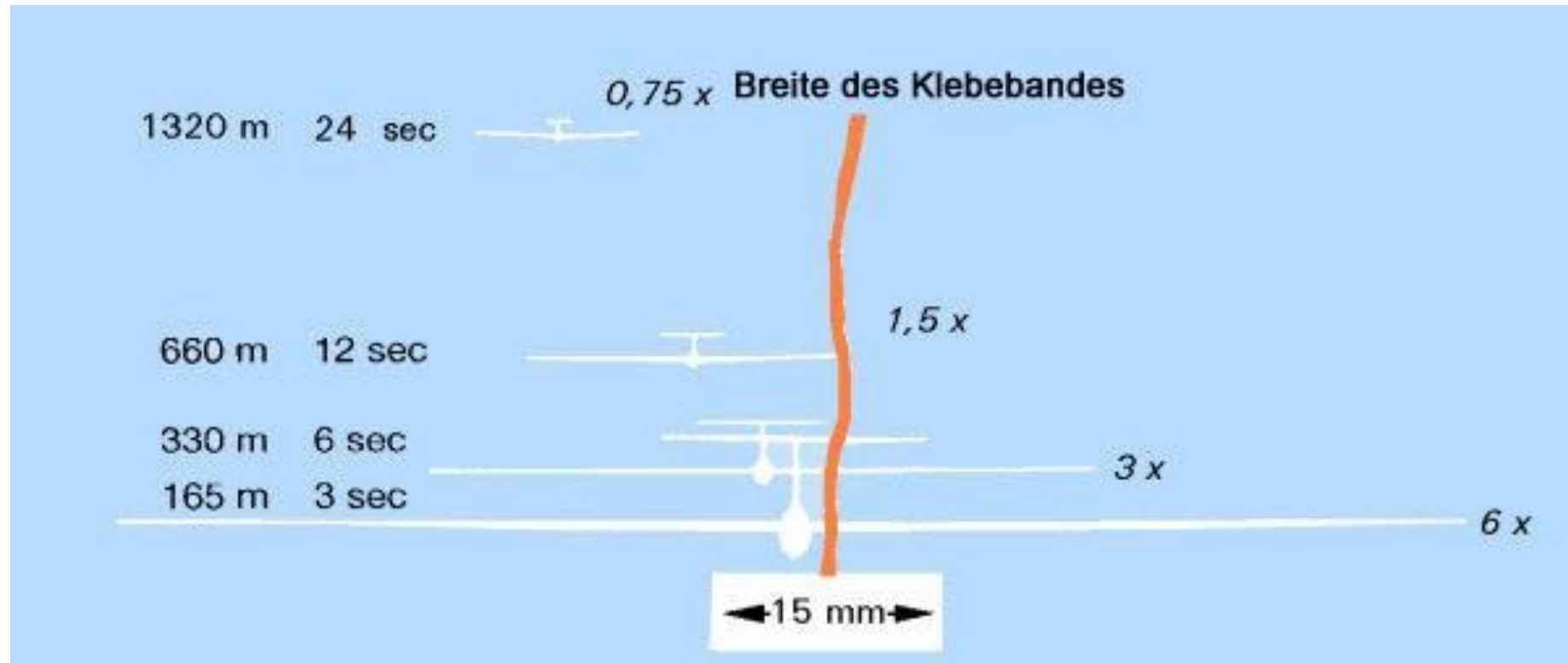
Blick voraus / Instrumente



Blick rechte Tragfläche

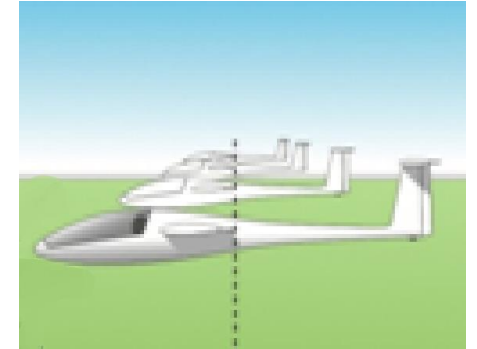
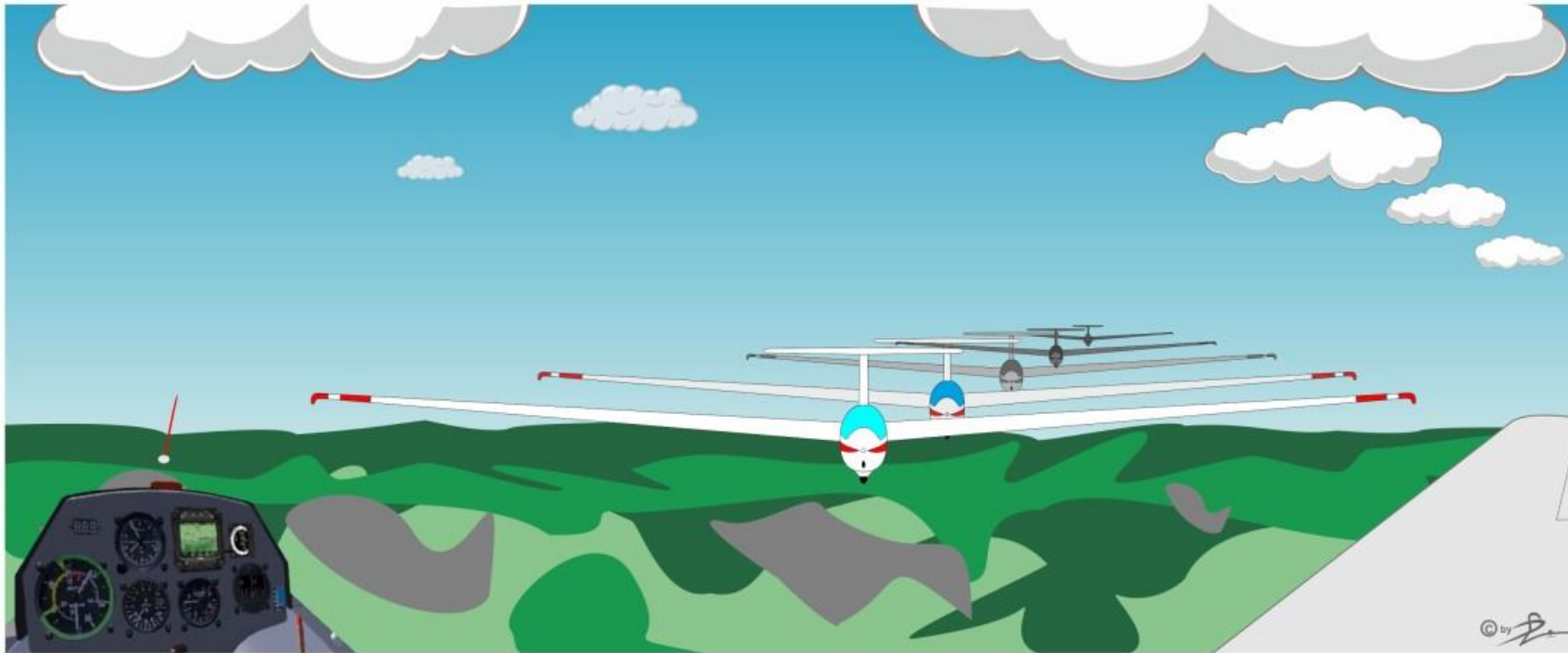
Luftraumbeobachtung

- Regelmäßig den gesamten Luftraum von einer Tragfläche zur anderen scannen.
- Größte Kollisionsgefahr droht von Flugzeugen die nahezu auf gleicher Höhe fliegen wie du.
Also etwa in Höhe des Horizonts (rot hinterlegter Bereich; der blau hinterlegte Bereich entscheidet die Flugtaktik).
- Nicht zu lange auf die Instrumente starren. Deine Augen benötigt ca. 2 Sekunden um sich von den nahen Instrumenten wieder auf unendlich einzustellen
- Das Auge benötigt ein kontrastreiches Bild zum Fokussieren. In dunstiger Luft schaue zuerst kurz nach unten zum Erdboden.



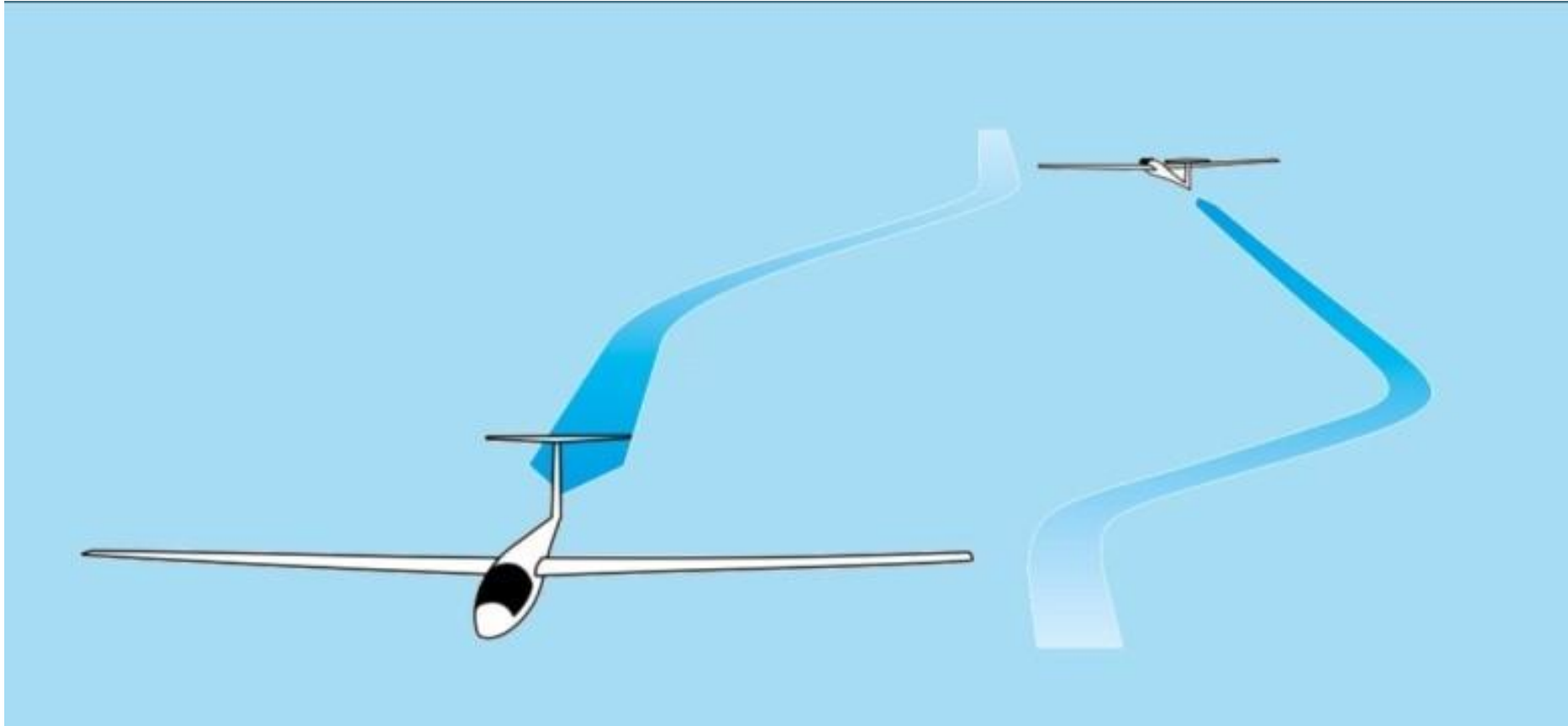
Kollisionsgefahr

- Wenn ein Objekt in deinem Blickfeld seine Position nicht verändert, sondern nur größer wird, dann befindet es sich auf Kollisionskurs mit dir
- Als Referenz: 15mm entsprechen der Breite des Klebestreifens für den Haubenfaden



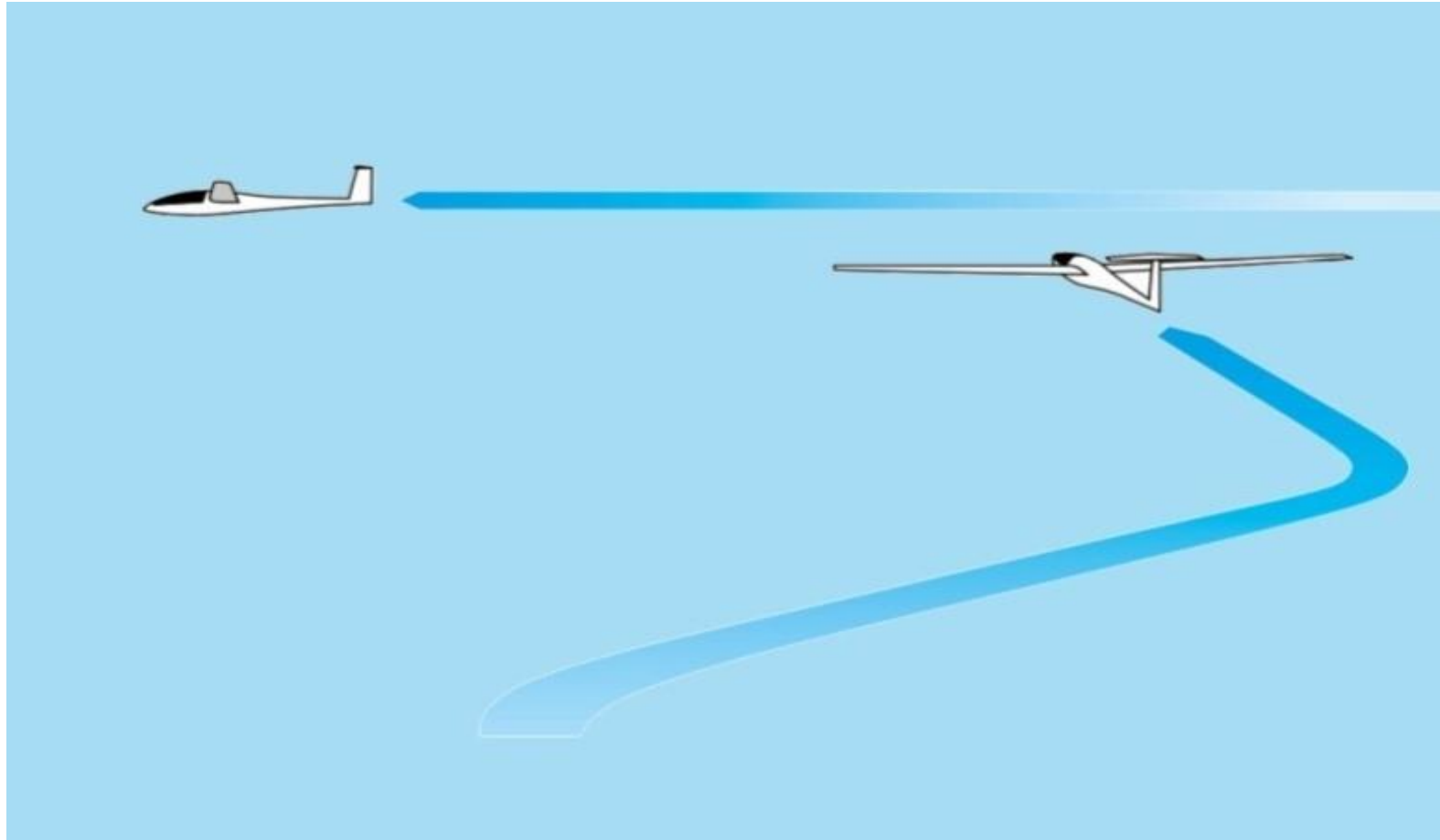
Kollisionsgefahr

- Das von rechts kommende Segelflugzeug im Winkel von ca. 45° wird lediglich größer, der ehemals kleine Punkt auf der Haube bewegt sich nicht (stehende Peilung).
- Somit besteht akute Kollisionsgefahr.
- Merke: Luftraumbeobachtung geht immer von einer Tragfläche bis zur anderen Tragfläche



Ausweichregeln

- Entgegenkommende Flugzeuge weichen sich nach rechts aus, wenn die Gefahr eines Zusammenstoßes droht



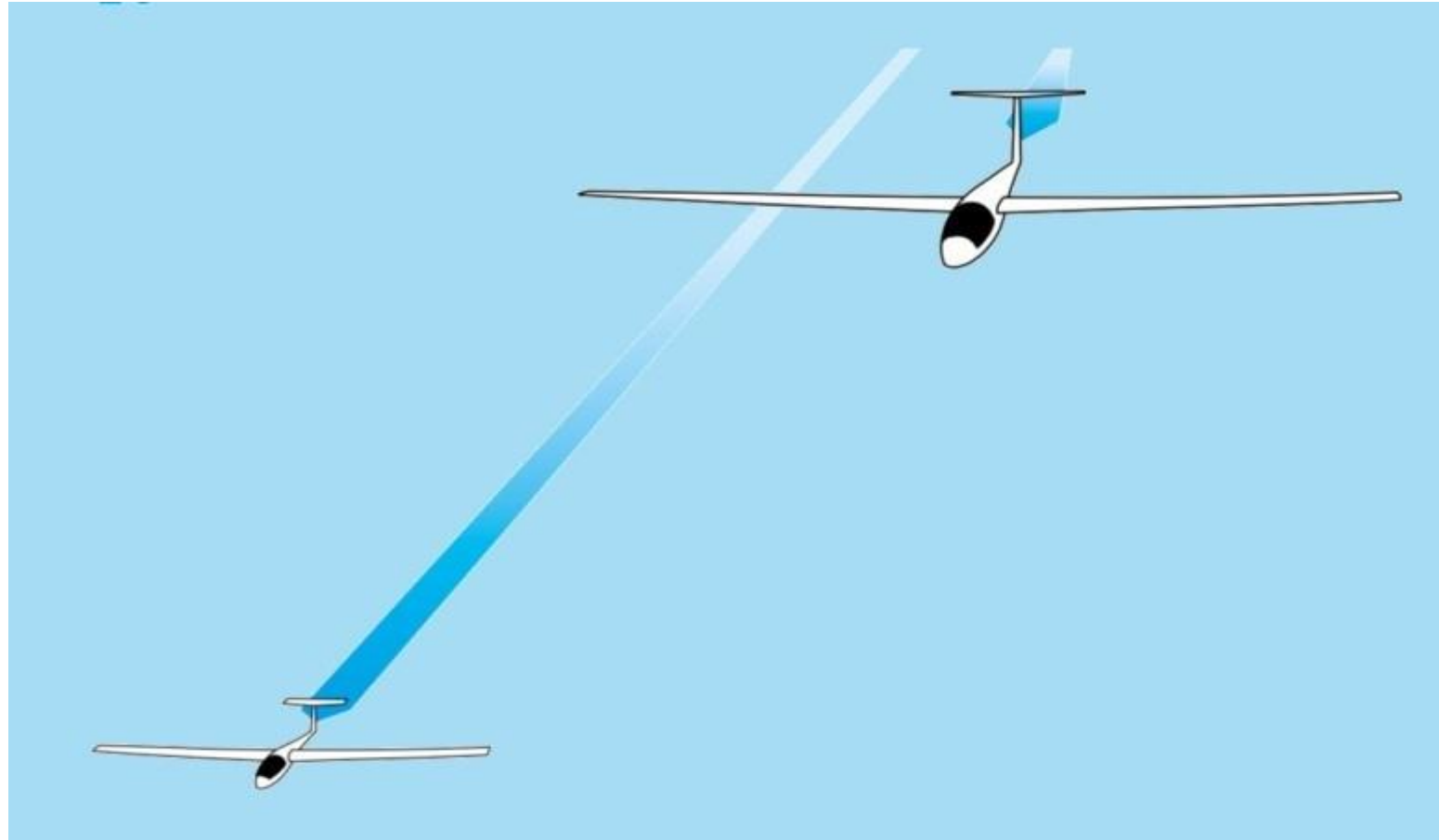
Ausweichregeln

- Kreuzen sich die Flugrichtungen zweier Luftfahrzeuge in nahezu gleicher Höhe, so hat das Luftfahrzeug, das von links kommt auszuweichen.
Hinweis: die Richtung, in die auszuweichen ist, ist nicht festgelegt (z.B. nach links oder rechts)



Ausweichregeln

- Überholt ein Luftfahrzeug ein anderes, so hat das überholende Luftfahrzeug, auch wenn es steigt oder sinkt, den Flugweg des anderen zu meiden und seinen Kurs nach rechts zu ändern



Ausweichregeln

- Von mehreren einen Flugplatz gleichzeitig zur Landung anfliegenden Luftfahrzeugen hat das höher fliegende dem tiefer fliegenden Luftfahrzeug auszuweichen.
- Ein tiefer fliegendes Luftfahrzeug darf ein anderes Luftfahrzeug, das sich im Endteil des Landeanflugs befindet, nicht unterschneiden oder überholen.